

**Interpellation SP-GRÜNE-GLP-Fraktion:
«PFAS – gekommen, um zu bleiben?»**

Wie aus einer Medienmitteilung der Regierung vom 28. August 2024 hervorgeht, untersucht der Kanton seit einigen Jahren Fließgewässer, Böden und Lebensmittel auf eine Belastung mit PFAS. PFAS (Per- und polyfluorierte Alkylverbindungen) sind schwer abbaubare Chemikalien, sogenannte «ewige Chemikalien» (es gibt tausende davon) und stellen ein gesundheitliches Risiko für den Menschen dar. PFAS werden seit Jahrzehnten industriell genutzt, zum Beispiel in wasserabweisenden Regenjacken, teflonbeschichteten Bratpfannen oder Löschschaum. Wegen hoher Belastung einiger landwirtschaftlicher Böden in der Region Mörschwil-Eggersriet-Untereggen-Goldach-Altenrhein-St.Margrethen musste bei einigen Betrieben ein Fleischverkaufsverbot ausgesprochen werden.

Gemäss Webseite des Kantons werden auch die Kläranlagen untersucht. Bei 41 Kläranlagen konnten 19 von total 32 untersuchten PFAS im Abwasser nachgewiesen werden. Im Abfluss von drei ARA waren die PFAS-Summenkonzentrationen gegenüber dem Durchschnitt aller ARA deutlich erhöht, was auf Punktquellen aus der Industrie oder Deponien hindeuten kann. Bei etwa einem Viertel der Kläranlagen weisen weitere Untersuchungen auf zusätzliche Belastungen mit polyfluorierten Verbindungen hin. Diesen «Hotspots» wird nachgegangen und wo möglich Massnahmen ergriffen, um den Eintrag über die ARA in die Gewässer zu reduzieren.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wird die Regierung dafür sorgen, dass die PFAS-Belastungen in Böden (auch Deponien), Gewässern und landwirtschaftlichen Erzeugnissen kantonsweit erfasst und publik gemacht werden?
2. Gibt es eine Möglichkeit, PFAS aus den Kläranlagen herauszufiltern?
3. Wenn ja, welche Anstrengungen unternimmt der Kanton, solche Filteranlagen flächendeckend einzubauen?
4. Was unternimmt die Regierung, damit möglichst wenig PFAS in den Kläranlagen ankommen?
5. Was unternimmt der Kanton, um PFAS-belastete Deponiesickerwasser an der Quelle – nämlich auf der Deponie – reinigen zu lassen, bevor sie von der Deponie an die ARA weitergeleitet werden? Kann und wird der Kanton Sickerwassersanierungen auf der Deponie beschleunigen?
6. Welche Massnahmen sieht die Regierung, den Einsatz von PFAS einzuschränken oder allenfalls zu verbieten? Wäre eine entsprechende Standesinitiative zielführend? »

17. September 2024

SP-GRÜNE-GLP-Fraktion